

Schluss mit der Abstinenz und auf zu neuen Ufern

Gothaer Bierfassheber lassen namensgebenden Wettkampf wieder aufleben

GOTHA. (fab) Sie wollen ihrem Namen wieder alle Ehre machen: Die Gothaer Bierfassheber. Am Samstag feiern die Kraftsportler ihr 20. Vereinsjubiläum. Grund genug also, auch einen Wettbewerb im Bierfassheben auszurichten.

Nicht nur Vereins-Chef Mario Hochberg ist schon voller Vorfreude. Schließlich ist es das erste Bierfassheben in Gotha unter Wettkampfbedingungen seit acht Jahren. Von Show-Wettkämpfen wie zur Balleber Kirmes einmal abgesehen. Dabei sollte ein solcher Wettstreit ursprünglich der jährliche Höhepunkt des Vereins sein. „Das ist sogar in unserer Satzung festgeschrieben“, erklärt Hochberg.

Doch in den vergangenen Jahren musste dies vernachlässigt werden. Schließlich gab es viel zu tun. Die Sporthalle im Brahmweg auf Vordermann bringen. Eine national erfolgreiche Mannschaft aufbauen. Das hatte Priorität.

Doch nun soll Schluss sein mit der Abstinenz. Hochberg: „Wir wollen das Bierfassheben wieder aufleben lassen.“ Für Spannung sorgt das bei Jakob Kallensee. Der 18-Jährige ist einer von drei Lokalmatadoren, die sich zum Wettkampf gemeldet haben. Er wird sich zum ersten Mal in dieser Disziplin versuchen. „Ich habe wirklich Respekt davor. Aber es wird schon werden“, meint der Gothaer zu-

versichtlich.

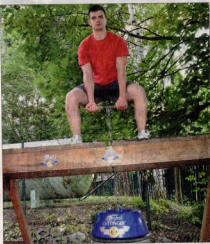
Kallensee ist kein unerfahrener Sportler. In seiner zweijährigen Karriere hat er schon einige Erfolge erzielen können. Auch Hochberg sieht großes Potential in dem 18-Jährigen: „Jakob wird uns noch viel Freude bereiten“.

Dennoch: Bierfassheben ist nicht dasselbe wie klassisches Kreuzheben. Eine Hantel gerät nicht in Schwingung. Das Fass an der Kette dagegen ganz leicht. Da wird die Physik schnell zum größten Feind des Hebers. „Zu große Schwungmasse hat auch schon mal Leute von den Füßen geholt“, weiß Hochberg.

Kallensee lässt sich davon nicht einschüchtern. Er bleibt

ehrig: „Ich will auf jeden Fall an meine Leistungen im Kreuzheben anknüpfen.“ Sein aktueller Bestwert liegt dort bei 210 Kilogramm. Vom großen 200 Kilogramm Grundgewicht zählenden Fass will er am Samstag aber die Finger lassen. Junioren und Frauen starten mit einem kleineren 80 Kilogramm schweren Fass, auf das dann noch zusätzliches Gewicht gepackt werden kann.

An diesem kleineren Fass soll sich auch OB Knut Kreuch versuchen, wenn er am Samstag den Wettkampf eröffnet. Zumindest hofft Hochberg das. „Angekündigt habe ich es ihm bereits. Mal sehen, ob er es macht“, so der Vereins-Chef.



Der Gothaer Bierfassheber Jakob Kallensee.

Foto: Falk Böttger